

# Bieblach-Echo

www.bieblach.de

6. Jahrgang / Dezember 2007

Stadtteilzeitung des Stadtteilbüros für Bieblach-Ost und den Bieblacher Hang



## Kinderherzen schlugen schneller



Mit einer Vielzahl von Fragen im Gepäck hatten sich 22 Knirpse der Kita „Mosaik“ auf den Weg ins Stadtteilbüro gemacht, um dort den Weihnachtsmann zu treffen. Der weit gereiste Knecht Ruprecht gab den aufgeregten zwei- bis sechsjährigen Kids geduldig Auskunft, wo er wohnt, ob er eine Frau hat und darüber, was er im Sommer so macht. Außerdem hatte er für jedes Kind eine kleine Überraschung dabei. Die Kinder bedankten sich mit einem musikalischen Ständchen und verrieten dem Weihnachtsmann, was alles auf ihren Wunschzetteln steht.

## Bauliche Veränderungen prägen das Bild Bieblachs

### GWB „Elstertal“ zog Jahresbilanz beim 4. Städtebaulichen Gespräch

Zum traditionellen Städtebaulichen Gespräch lud die GWB „Elstertal“ Ende November in das Kinder-, Jugend- und Freizeitzentrum „CM“ ein. Die Wohnungsgesellschaft mit dem Hauptanteil an Wohneinheiten in Bieblach zog auch in diesem Jahr Bilanz und gab Aussicht auf künftige Vorhaben. Im Gremium hatten neben Gastgeber Ralf Schekira, Geschäftsführer der GWB „Elstertal“, Konrad Steinbrecht, Leiter Stadtplanungsamt, Hans-Jörg Dannenberg, Aufsichtsratsvorsitzender der GWB „Elstertal“, Frank Fritzsch, Geschäftsführer OTWA, Jürgen Kroll, Abteilungsleiter OTWA sowie Stadtteilmanagerin Steffi Sauerbrei als kompetente Gesprächspartner Platz genommen. Im Mittelpunkt der Veranstaltung

stand das Stadtumbauprogramm, das in Bieblach schrittweise durch die Wohnungsunternehmen umgesetzt wird. Ralf Schekira informierte die interessierten Bürger darüber, dass der Stadtumbau gegenwärtig in 341 Städten Realisierung findet und zwei Drittel der Bevölkerung aus den neuen Bundesländern im Programm integriert sind.

*„Der Stadtumbau ist ein lernendes Programm“ (Konrad Steinbrecht, Leiter Stadtplanungsamt)*

Konrad Steinbrecht vergegenwärtigte, dass die Stadt Gera einen ständig steigenden Altersdurchschnitt aufweist, wobei alle Stadtteile Geras eingeschlossen sind. (Fortsetzung Seite 3)

## Auf ein frohes neues Jahr!

**Liebe Bieblacherinnen und Bieblacher,**

das Jahr 2007 verlässt uns in wenigen Tagen. Es war ein wichtiges Jahr für die Stadt Gera, die mit der Ausrichtung der BUGA völlig neue, repräsentative Akzente im ganzen Land setzte. Viele Gäste nutzten die Chance und besuchten auch unseren Stadtteil. Erstaunt stellten sie fest, wie viele grüne Zonen einen Stadtteil verschönern können und wie nach und nach Altes dem Neuen weicht. Notwendige Abrissmaßnahmen und Sanierungen kennzeichneten im ganzen Jahr das Geschehen am Bieblacher Hang und in Bieblach-Ost. Durch die Zuwendung von Fördermitteln, sei es für den Aktionsfonds oder für die LOS-Projekte, war die Unterstützung verschiedener Aktionen, Events und Vorhaben möglich. Die Anwohner Bieblachs, die Mitarbeiter der einzelnen Einrichtungen und die Gewerbetreibenden unterstützten ständig die Arbeit des Stadtteilbüros und hatten viele konstruktive Vorschläge und Anregungen für ein schöneres Bieblach. Wir hoffen, dass Sie alle auch im kommenden Jahr wieder mit uns an einem Strang zum Wohle des Stadtteils ziehen und wünschen Ihnen allen einen guten Rutsch in das Jahr 2008!

**Steffi Sauerbrei,**

**Stadtteilmanagerin**

**Simone Kreß,**

**Redaktion „Bieblach-Echo“**



## Veranstaltungen in Bieblach

### Begegnungsstätte „Am Bieblacher Hang“, Erich-Mühsam-Straße 10:

- 07.01.2008, 16 Uhr: Rechtsberatung  
 09.01.2008, 14 Uhr: Wechsel beim Stromanbieter – Infos und Angebotsvergleiche  
 16.01.2008, 15 Uhr: Buchvorstellung von Bestsellern mit Peter Meyer und Kanitzsche Buchhandlung  
 23.01.2008, 14 Uhr: Selbsthilfeinitiative „Die Brücke“ – Schreibwerkstatt zu Märchen und Geschichten  
 30.01.2008, 14 Uhr: Selbsthilfeinitiative „Die Brücke“ – Gesprächskreis
- jeden 1. Montag im Monat, 16 bis 17 Uhr, Rechtsberatung
  - jeden Dienstag von 9 bis 12 Uhr – Treff der Kreativgruppe
  - jeden Mittwoch von 10 bis 16 Uhr – Sprechtag der Geraer Nachbarschaftshilfe

## Geburtsvorbereitung

Vom 15. Januar bis 26. Februar findet im Familienzentrum, Fritz-Gießner-Straße 14 ein Geburtsvorbereitungskurs statt. Werdende Eltern erhalten Infos und Tipps zum Geburtsverlauf, Gebärhaltungen, Nachsorge, Babyernährung und Babypflege. Anmeldungen nimmt das Familienzentrum unter Telefon 8336861 entgegen.

## Impressum

**Herausgeber:** Stadtteilbüro Bieblach, Schwarzburgstraße 6  
 07552 Gera

Tel./Fax: (03 65) 5 51 78 04

im Auftrag der GWB „Elstertal“

Stadtteil im Internet: [www.bieblach.de](http://www.bieblach.de)

E-Mail: [sb-gerabieblach@t-online.de](mailto:sb-gerabieblach@t-online.de)

**Redaktion/Fotos:** Simone Kreis

Die Redaktion behält sich vor, Aussagen und Meinungen gekürzt zu veröffentlichen.

**Auflage:** 7.200 Exemplare

**Druck:** Wicher Druck,  
 Otto-Dix-Str.1, 07548 Gera

**Vertrieb:** Raatz-Vertrieb GmbH,  
 Laasen Nr. 14, 07554 Gera

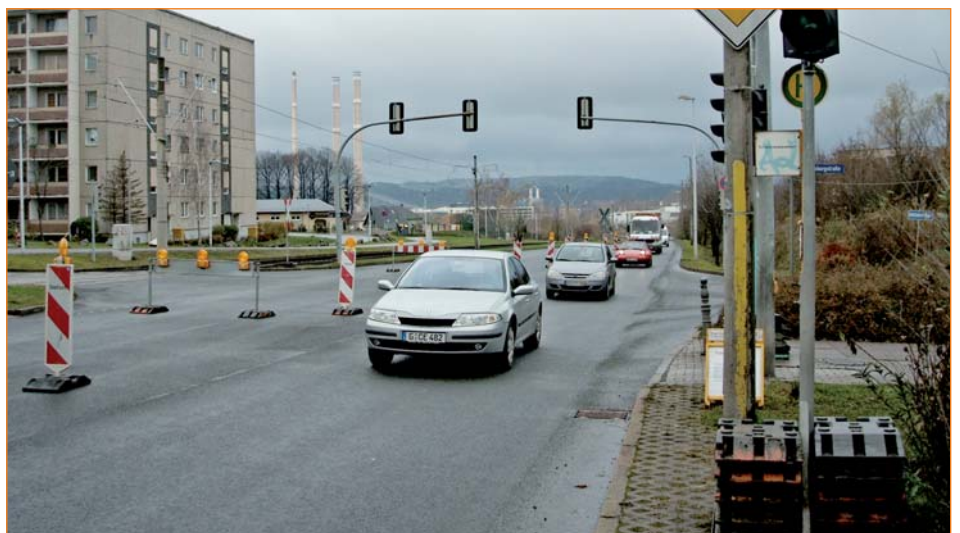
Die Stadtteilzeitung wird aus dem Städtebauförderprogramm „Die Soziale Stadt“ finanziert. Den erforderlichen Eigenanteil erbringt die Stadt Gera.

## Gebietsentwicklung interessierte Mitglieder der Stadtteilgremien

Zur letzten Zusammenkunft in diesem Jahr hatte Stadtteilmanagerin Steffi Sauerbrei die Mitglieder beider Stadtteilgremien in die neu sanierte 12. Regelschule am Bieblacher Hang eingeladen. Schulleiter Jörg Panzer stellte eingangs den Vertretern der einzelnen Bieblacher Einrichtungen und interessierten Anwohnern die Regelschule vor. Bernhard Schletz von der Abteilung Statistik der Stadt Gera informierte über die Bevölkerungsentwicklung Geras. Er unterlegte den Trend der schwindenden Einwohnerzahlen und der zunehmenden Überalterung mit konkreten Zahlen, bezogen auf die beiden unterschiedlich gewachsenen Teile Bieblachs. Eine Tatsache, mit der die in den Stadtteilgremien vertretenen Vereine und Einrichtungen bei ihrer tagtäglichen Arbeit konfrontiert werden. Konrad Steinbrecht vom Stadtplanungsamt verwies aus stadtplanerischer Sicht auf die notwendigen Stadtumbaumaßnahmen und untermauerte, dass die Stadt aufgrund der bestehenden Problemlage in allen Stadtteilen keinesfalls um die anstehenden Veränderungen herumkäme. Ralf Schekira, Geschäftsführer der GWB „Elstertal“, gab unter anderem einen Ausblick, wie das Stadtumbauprogramm wei-

ter von Seiten der GWB realisiert wird. Dabei benannte er die zahlreichen Vorhaben der Wohnungsgesellschaft für das kommende Jahr. Fragen zur Zukunft der Bibliothek wurden laut, als sich die Auskünfte zu den Sanierungsvorhaben auch vielfach auf die Robert-Havemann-Straße bezogen. „Um neue Räume für die Bibliothek muss sich keiner Sorgen machen, dafür finden wir eine Lösung“, versicherte Schekira. Dass die GWB auch beim Umbauprojekt zum altersgerechten Wohnen in der Erich-Mühsam-Straße auf dem richtigen Weg ist, bestätigt die hohe Vermietungsquote bereits vor Fertigstellung der seniorenfreundlichen Wohneinheiten, informierte der Geschäftsführer weiter. Frank Höhne vom Behindertenbeirat freute sich über das Vorhaben, warf aber ein, dass der Wunsch und Bedarf nach noch mehr Wohnraum für ältere und behinderte Bürger im Stadtteil nach wie vor besteht. Im Anschluss verständigten sich die Mitarbeiter der Einrichtungen darauf, den Höhepunkt „50 Jahre Bieblacher Hang“ am 24. Mai kommenden Jahres gemeinsam zu feiern. Mit Unterstützung der GWB „Elstertal“ wird es auch ein großes Wohngebietsportfest in Bieblach-Ost geben.

## Deckenschäden beseitigt



Das Bild der Thüringer Straße kennzeichnete sich bis vor kurzem von Einschränkungen betroffen. An der Hauptachse des Stadtteils diente eine Baumaßnahme mit veränderten Fahrbahnverhältnissen vorrangig der Gefahrenabwehr. Grundlegende Deckenschäden und teils tiefe Risse, in der Hauptsache im Kreuzungsbereich auf Höhe der Schwarzburgstraße, machten ein Abfräsen der Bitumenschichten auf eine Länge von ca. 258 notwendig. Die Tragschicht wurde saniert und insgesamt 16 Zentimeter bituminöse Trag-, Binder- und Deckschicht aufgebracht. Im Frühjahr 2008 wird die endgültige Fahrbahnmarkierung aus Gewährleistungsgründen ausgeführt. (Foto: Steffi Sauerbrei)

## 4. Städtebauliches Gespräch



Dem Teilabriss in der Rudelsburgstraße folgen umfangreiche Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen. (Foto: Vieweg)

**(Fortsetzung Seite 1)** Frank Fritsch, Geschäftsführer der OTWA, erläuterte aus Sicht der Betreibergesellschaft die Bieblacher Situation. Er betonte, dass der jährliche Rückgang an Abwasser eine eigene Sprache spreche und der Stadtumbau eine Herausforderung für die Trinkwasserver- und Abwasserentsorgung sei. Grund für die sich verstärkende Problemsituation sei auch hier der demografische Wandel.

Fritsch verwies darauf, dass bei weiter sinkender Abnahme, vorwiegend in Randgebieten, die Gefahr vermehrter Rostwasserbildung und Aufkeimung in den Rohren droht. Konkrete Maßnahmen, wie der Rückbau von innen nach außen, zur Verkleinerung der Ver- und Entsorgungsnetze seien der richtige Weg. Verdeutlichung fanden seine Ausführungen in einer anschaulichen visuellen Präsentation durch OTWA-

Abteilungsleiter Jürgen Kroll. Im Anschluss erläuterte Ralf Schekira die Bestandsentwicklung der GWB „Elstertal“ und gab Auskunft über Vorhaben im kommenden Jahr. Neben den Rückbaumaßnahmen im Stadtteil Bieblach-Ost in der Otto-Lummer-Straße 36–40, 42, Fritz-Gießner-Straße 2, 4, Osterburgstraße 16, Leuchtenburgstraße 9–13 und Robert-Havemann-Straße 2–10, 5–11, 13 gab er Ausblick auf die Sanierungsvorhaben. Eine Großbaustelle wird die Rudelsburgstraße 10–14 sowie 42–60 in Bieblach-Ost sein. Dort werden nach Teilrückbau, Umbau und Sanierung im kommenden Jahr die ersten 34 Wohnungen bezugsfertig sein. Außerdem wird die Begegnungsstätte der Volkssolidarität in der H.-Coppi-Straße 2 durch den Umbau von Erdgeschosswohnungen zu altersgerechtem Wohnraum weiter an Bedeutung gewinnen.

*„Die GWB sichert Wohnungen mit bezahlbaren Mietpreisen“. (Ralf Schekira, Geschäftsführer GWB „Elstertal“)*

Am Bieblacher Hang hält die „Elstertal“ an der bewährten Strategie fest und setzt die Sanierungen schrittweise fort. Bereits begonnen hat der Umbau in der Erich-Mühsam-Straße 16–20. „Die große Nachfrage schon vor der Fertigstellung bestätigt den begonnenen Weg“ so der GWB-Geschäftsführer.

### Harry-Potter-Party am Bieblacher Förderzentrum

## Kennwort an der dicken Dame: Saure Regenwurmsuppe



Hogwarts in Bieblach! – Das gibt es doch gar nicht!? – würden die meisten Anwohner sicher denken. Doch weit gefehlt, denn eine riesen Harry-Potter-Party ging im Förderzentrum „Am Brahmatal“ über die Bühne. Auslöser des Harry-Potter-Zaubers war die Stiftung Lesen, die Gabriele Ehrst, Klassenlehrerin der 6L inspirierte, am Harry-Potter-Wettbewerb „Die magische 7 – das große Harry-Potter-Leseturnier“ teilzunehmen. Die Gestalt der Autorin Joanne K. Rowling bescherte den Sechstklässlern anregende und lebendige Unterrichtsstunden, denn das zaubernde Thema floss in den Kunstunterricht, Ethik, Sozialkunde, Deutsch und Geografie voll ein. So machte den Schülern beispielsweise im Kunstunterricht das Basteln von Masken (Foto rechts) der einzelnen Gestalten großen Spaß. Integriert und als Gäste zum Party-Aktionstag herzlich begrüßt und betreut wurden die hauseigenen Erstklässler der Klasse SEP 1. Deren Aufregung war schon in Gang gekommen, als jedes Kind mit der Eulenpost einen eigenen Einladungsbrief erhielt. Mit dem Kennwort „saure Regenwurmsuppe“ mussten sich dann am Eingang nicht nur die geladenen Erstklässler vor dem Bildnis der dicken Dame Einlass verschaffen, sondern auch die zur Party eingeladenen Lehrer und die Schulleiterin. Viel Spaß hatten die Partygäste mit dem sprechenden Hut, dem Konfetti werfenden Schlossgespenst und dem 13-jährigen Ronny Hebestreit (Foto links), der sich als „Peeves“ präsentierte.

**Gesichter Bieblachs vorgestellt: Sepp Ettl, Reisefan und Mitglied des Bieblacher Bürgergremiums**

## „Ich bin dann halt mal wieder weg!“

Vor zehn Jahren entschloss sich der bis zu diesem Zeitpunkt mit seiner Frau in Tinz lebende Sepp Ettl zum Umzug nach Bieblach-Ost. „Etwas anderes kam gar nicht in Frage!“ lautet sein beharrliches kurzes Fazit auf die Frage, warum die Entscheidung auf Bieblach-Ost fiel. Nach und nach klärt er auf, dass er damals schon genug Ideen im Kopf hatte, wie Bieblach-Ost noch grüner, wander- und radelfreudiger werden könnte. Deshalb engagiert sich der heute 84-Jährige im Bürgergremium des Stadtteils. Nicht zuletzt ist es auch ihm und seiner Beharrlichkeit mit zu verdanken, dass Bieblach-Ost einen Fuß- und Radweg erhielt, der die Anwohner fern ab vom Straßenverkehr zum Spaziergehen und Radfahren einlädt. Der gebürtige Tscheche, der 47 Jahre als Reiseleiter agierte, war seit 1960 tausende Kilometer unterwegs. Seien es die ehemaligen Sowjetrepubliken, Bulgarien oder die einstige CSSR – fasziniert haben ihn besonders der Kaukasus und der Baikalsee. „Die Menschen begeistern mit ihrer enormen Gastfreundschaft“, weiß Sepp Ettl und fügt an, dass es ihn beruflich als auch privat immer wieder in die alte Heimat zog. „Die Pflege meiner Sprachkenntnisse, das Treffen alter Freunde und vor allem der Besuch des Riesengebirges, wo ich in Hohenelbe geboren bin, locken mich zu meinen Wurzeln zurück“, erzählt der Globetrotter lächelnd. Seine längste Wanderroute absolvierte er im Kaukasus, gemeinsam mit seiner Frau. 28 Kilometer ging es dabei im Gebirge

Am 28. November war die Berufsfeuerwehr zu weihnachtlichen Zwecken in Bieblach im Einsatz. Sie beleuchtete, wie im vergangenen Jahr, einen Tannenbaum in der Johannes-R.-Becher-Straße und setzte eine zwölf Meter hohe Blaufichte in der Rudelsburgstraße. Den 25 Jahre alten stattlichen Baum in Bieblach-Ost sponserte das Anwohnerhepaar Bert und Inge Czynry, die zur weihnachtlichen Aufwertung des Stadtteils beitragen wollten. Unkomplizierte Hilfe beim Aufstellen des Baumes erfuhr die Berufsfeuerwehr in Bieblach-Ost von der Firma W&W GbR, die mit ihrem Kran zur Zeit in der Nachbarschaft einen Plattenbau demontiert. Für die Übernahme der Energiekosten beider Tannenbäume zeichnet die GWB „Elstertal“ verantwortlich. Das Stadtteilbüro bedankt sich bei allen Beteiligten, die zum Gelingen der Aktion „Weihnachtsbäume in Bieblach“ beitragen.



Sepp Ettl

bergauf. „Eine schöne Herausforderung!“, schmunzelt er. Dass Sepp Ettl auch heute noch viel unterwegs ist, liegt daran, dass er das Nachbarland Tschechien den Reisefreudigen näher bringen möchte. Ist Sepp Ettl zu Hause, interessiert er sich für die Kommunalpolitik Geras. Er brachte beispielsweise auch seine Anregungen zur weiteren Ankerbelung und Verbesserung des Tourismus bei Oberbürgermeister Dr. Norbert Vornehm vor und fand Gehör. „In Gera hat sich viel Positives getan“, gerät der Senior ins Schwärmen. Er erfreut sich daran, dass in der gesamten Stadt die Zeichen zur Veränderung gesetzt sind. „Es geht vorwärts!“, so seine enthusiastische Schlussfolgerung, mit der

er unter anderem die Stadtbahnlinie 1 oder die durch die BUGA entstandenen Landschaften mit ihren Wanderwegen meint. Ausführlich hat sich Sepp Ettl auch schon über den weiteren Verlauf der Stadtbahnlinie in Richtung Langenberg informiert. Er ist sich sicher, dass von dieser künftig erleichterten Anbindung auch Bieblach profitiert. „So können die Bürger eingangs den Fuß- und Radweg nutzen, in die Langenberger Stadtbahnlinie einsteigen und am Stadtrand weiter zu Fuß oder mit dem Rad im Grünen unterwegs sein“. Wenn Sepp Ettl den Stadtteil betrachtet, gehört unumstritten der sanierte Roschützer Sportplatz zu seinen Favoriten. Ein Kompliment hat er für die Anwohner im Punkto Sauberkeit und Ordnung in petto. Außerdem ist er der Meinung, dass die in den jährlichen Frühjahrsputz einbezogenen Schüler durch ihre Einsätze gegenseitig mehr auf Ordnung achten. Seine Ehrenamtsarbeit im Bürgergremium dauert bereits acht Jahre an. Eine Steigerung der Wohnqualität liegt dem Senior am Herzen, ebenso dass die vorhandene Infrastruktur erhalten und wieder ausgebaut wird. Den jungen Leuten wünscht er Möglichkeiten der regionalen beruflichen Etablierung in ihrer Heimatstadt. Ist Sepp Ettl nicht im Stadtteil unterwegs, ist er halt auch mal wieder weg – auf Tour mit seinen Reisefreunden, für die er als Reiseleiter weiter tätig ist und für die er die eine oder andere Episode seiner langjährigen Reiseführertätigkeit parat hat.

## Bieblacher Bürger sponserten Weihnachtsbaum

